

Inhaltsübersicht

Einleitung	25
-------------------------	----

Teil 1

Multinationale Unternehmen und Menschenrechte: Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen im Kontext rechtlicher und außerrechtlicher Regulierungsansätze	27
---	----

A. Vorbemerkung: Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen <i>in a nutshell</i>	28
I. Umfassendes staatliches Instrument zur gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen	29
II. Breiter Anwendungsbereich	32
III. Freiwilligkeit und Umsetzungsverfahren	34
B. Multinationale Unternehmen und menschenrechtsrelevantes Verhalten als regulatorische Herausforderung	36
I. Das Phänomen multinationaler Unternehmen	36
II. Fallgestaltungen menschenrechtsrelevanten Verhaltens multinationaler Unternehmen	47
III. Zusammenfassung und Bewertung	59
C. Lösungsansätze zur Regulierung des Verhaltens multinationaler Unter- nehmen – Eine Bestandsaufnahme	60
I. Konzeptionelle Grundfragen der Regulierung multinationaler Unter- nehmen	61
II. Völkerrechtliche Bindung multinationaler Unternehmen an menschen- rechtliche Standards	83
III. Heimatstaatliche Ansätze zur Lenkung des extraterritorialen Verhaltens multinationaler Unternehmen	107
IV. <i>Corporate social responsibility</i> – Zur „freiwilligen“ Orientierung an menschenrechtlichen Standards	150
D. Zusammenfassung: Positionierung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen im Kontext der Regulierung multinationaler Unternehmen ..	169

Teil 2

Ausgestaltung und Wirkung des Menschenrechtsschutzes nach den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen		172
A.	Entwicklung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	172
I.	Annahme der Leitsätze in 1976	172
II.	Anpassungen der Leitsätze in 1979, 1984 und 1991	175
III.	Bedeutungswandel der Leitsätze im Jahr 2000	178
IV.	Weiterentwicklung der Leitsätze im Jahr 2011	186
V.	Zusammenfassung und Ausblick	206
B.	Ausgestaltung des Menschenrechtsschutzes nach den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen	208
I.	Menschenrechtliche Vorgaben in den OECD-Leitsätzen für multi- nationale Unternehmen bis 2011	208
II.	Bedeutung der Arbeiten des UN-Sonderbeauftragten für Wirtschaft und Menschenrechte für die Aktualisierung der Leitsätze in 2011	211
III.	Das Menschenrechtskapitel und weitere menschenrechtliche Ergänzungen in den Leitsätzen 2011	212
C.	Praxis der Nationalen Kontaktstellen zum Thema Menschenrechte	235
I.	Prozessuale Ausgestaltung des Beschwerde- und Schlichtungs- verfahrens bei den Nationalen Kontaktstellen	236
II.	Menschenrechtsbezogene Verfahren bei den Nationalen Kontaktstellen	270
D.	Wirkung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	310
I.	Normative Kriterien zur Bestimmung des Grades der Bindungswirkung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	311
II.	Rechtswirkungen der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	317
III.	Empirische Beobachtungen zur Wirkung der OECD-Leitsätze für multi- nationale Unternehmen	319
IV.	Ergebnis: Verhaltenslenkende Wirkung der OECD-Leitsätze für multi- nationale Unternehmen	326
E.	Zusammenfassung: Reichweite und Effektivität des Beitrags der OECD- Leitsätze für multinationale Unternehmen zum Schutz der Menschenrechte	331
I.	Reichweite des Menschenrechtsschutzes nach den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen	331
II.	Effektivität der Wirkung der OECD-Leitsätze für multinationale Unter- nehmen	332

Teil 3

Völkerrechtliche Bedeutung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen		333
A.	Die völkerrechtliche Einordnung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	335

I.	Einordnung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen in die völkerrechtlichen Rechtsquellen	337
II.	Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen als <i>soft law</i>	375
B.	Der Beitrag der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen zur völkerrechtlichen Bindung von Unternehmen an Menschenrechte	395
I.	Beitrag zur Weiterentwicklung völkervertragsrechtlicher Regelungen ..	396
II.	Beitrag zur Weiterentwicklung einer völkergewohnheitsrechtlichen Bindung von Unternehmen	399
C.	Zusammenfassung: Beitrag der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen zur Weiterentwicklung einer völkerrechtlichen Verantwortung von Unternehmen zum Respekt der Menschenrechte	412
	Gesamtergebnis: Der Beitrag der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen zum Schutz der Menschenrechte	414
	Literaturverzeichnis	417
	Sachwortregister	434

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	25
-------------------------	----

Teil 1

Multinationale Unternehmen und Menschenrechte: Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen im Kontext rechtlicher und außerrechtlicher Regulierungsansätze	27
---	----

A. Vorbemerkung: Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen <i>in a nutshell</i>	28
I. Umfassendes staatliches Instrument zur gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen	29
II. Breiter Anwendungsbereich	32
III. Freiwilligkeit und Umsetzungsverfahren	34
B. Multinationale Unternehmen und menschenrechtsrelevantes Verhalten als regulatorische Herausforderung	36
I. Das Phänomen multinationaler Unternehmen	36
1. Die Entwicklung multinationaler Unternehmen und ihre Wahr- nehmung im Wandel der Zeit	36
2. Zur Definition multinationaler Unternehmen	40
a) Ansätze und Schwierigkeiten	40
b) Verzichtbarkeit einer Definition?	44
3. Herausforderungen einer rechtlichen Regulierung	45
II. Fallgestaltungen menschenrechtsrelevanten Verhaltens multinationaler Unternehmen	47
1. Beeinträchtigung von Menschenrechten durch das multinationale Unternehmen selbst	48
2. Beeinträchtigung von Menschenrechten durch andere Unternehmen	51
3. Verletzung von Menschenrechten durch den Gaststaat	54
III. Zusammenfassung und Bewertung	59
C. Lösungsansätze zur Regulierung des Verhaltens multinationaler Unter- nehmen – Eine Bestandsaufnahme	60
I. Konzeptionelle Grundfragen der Regulierung multinationaler Unter- nehmen	61
1. Rechtlich verbindliche versus rechtlich unverbindliche Formen der Verhaltenssteuerung	61
2. Völkerrechtlicher Handlungsrahmen von Gast- und Heimatstaaten	64
a) Menschenrechtliche Schutzpflichten des Gaststaates	65

b)	Extraterritoriale Befugnisse oder Pflichten des Heimatstaates ...	67
aa)	Zum völkerrechtlichen Grundsatz der Nichteinmischung in innere Angelegenheiten.....	68
bb)	Heimatstaatliche extraterritoriale Schutzpflicht?	71
3.	Öffnung des Völkerrechts für die Regulierung von Unternehmen: Zur Frage der (partiellen) Völkerrechtssubjektivität von Unternehmen	77
II.	Völkerrechtliche Bindung multinationaler Unternehmen an menschen- rechtliche Standards	83
1.	Kodifikation versus Freiwilligkeit – Die Arbeiten der Vereinten Nationen	84
a)	Draft UN Code of Conduct on Transnational Corporations	84
b)	UN Global Compact	85
c)	Draft UN Norms on the Responsibilities of Transnational Corpo- rations and Other Business Enterprises with Regard to Human Rights	86
d)	UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.....	88
e)	Zusammenfassung	91
2.	Internationale Menschenrechtsinstrumente und ihre Bindungs- wirkung für multinationale Unternehmen	93
a)	Mittelbare Drittwirkung der Menschenrechtsinstrumente	94
b)	Unmittelbare Drittwirkung der Menschenrechtsinstrumente	96
aa)	Eingrenzung auf faktisch durch Unternehmen verletzbar e Menschenrechte?	96
bb)	Unmittelbare Bindungswirkung	97
cc)	Rechtsbehelfe	101
3.	Völkerstrafrechtliche Bindung multinationaler Unternehmen	102
4.	Völkergewohnheitsrechtliche Bindung multinationaler Unternehmen	105
5.	Zusammenfassung	106
III.	Heimatstaatliche Ansätze zur Lenkung des extraterritorialen Verhaltens multinationaler Unternehmen	107
1.	Gerichtliche Ahndung extraterritorialer Menschenrechtsbeeinträchti- gungen durch Unternehmen.....	108
a)	Strafverfolgung vor heimatstaatlichen Gerichten.....	110
b)	Geltendmachung zivilrechtlicher Schadensersatzansprüche vor heimatstaatlichen Gerichten	112
aa)	USA – Zur Rolle der US-Gerichtsbarkeit nach dem Alien Tort Statute (ATS)	112
(1)	Ursprung des ATS und Entwicklung der US-Rechtsprechung	113
(a)	Erlaß des Alien Tort Statute	113
(b)	Extraterritoriale Anwendung des Alien Tort Statute	114
(c)	Anwendung des Alien Tort Statute auf Unternehmen	115
(d)	Voraussetzungen extraterritorialer Zuständigkeit bei Klagen gegen Unternehmen	119

(e)	Die Entscheidung des US Supreme Court im Fall <i>Kiobel v. Royal Dutch Petroleum Co.</i>	120
(2)	Offene Fragen nach der Entscheidung des US Supreme Court im Fall <i>Kiobel</i>	124
(a)	Beklagtenfähigkeit von Unternehmen und Anspruchsgrundlagen	125
(b)	Extraterritorial Jurisdiction, corporate veil und andere Zugangskriterien	126
bb)	Weitere Länder des common law	129
cc)	Kontinentaleuropäische Rechtsordnungen	131
c)	Zusammenfassung	133
2.	Gesetzgeberische Anknüpfungspunkte zur Förderung menschenrechtskonformen Verhaltens von Unternehmen	135
a)	Berichts- und Offenlegungspflichten	135
b)	Öffentliches Auftragswesen	138
3.	Administrative Förderung menschenrechtskonformen Verhaltens von Unternehmen	139
a)	Ausgestaltung der Außenwirtschaftsförderung	140
aa)	Exportkredit- und Investitions Garantien	140
bb)	Bilaterale Investitionsschutzabkommen	144
b)	Anwendung von Instrumenten einer corporate social responsibility	148
4.	Zusammenfassung	149
IV.	<i>Corporate social responsibility</i> – Zur „freiwilligen“ Orientierung an menschenrechtlichen Standards	150
1.	Begriff der <i>corporate social responsibility</i> (CSR)	151
2.	Standardsetzung durch private Akteure	154
a)	Privatwirtschaftliche Verhaltenskodizes	154
b)	Multi-Stakeholder-Initiativen	156
c)	ISO 26000	158
d)	Zertifizierungswesen	159
3.	Staatliche CSR-Strategien und -Instrumente	160
a)	Europäische CSR-Strategien auf nationaler und supranationaler Ebene	161
b)	Internationale CSR-Instrumente und ihre Durchsetzungsmechanismen im Vergleich	163
aa)	ILO-Dreigliedrige Grundsatzserklärung und Kernarbeitsnormen	163
bb)	UN Global Compact	165
cc)	UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte	166
dd)	OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	166
4.	Bedeutung von CSR für die völkerrechtliche Bindung von Unternehmen an menschenrechtliche Standards	167
D.	Zusammenfassung: Positionierung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen im Kontext der Regulierung multinationaler Unternehmen	169

Teil 2

Ausgestaltung und Wirkung des Menschenrechtsschutzes nach den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen 172

A.	Entwicklung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	172
I.	Annahme der Leitsätze 1976	172
II.	Anpassungen der Leitsätze 1979, 1984 und 1991	175
III.	Bedeutungswandel der Leitsätze im Jahr 2000	178
	1. Hintergrund und Verfahren der Überarbeitung der Leitsätze 2000 ..	179
	2. Materielle Änderungen der Leitsätze	179
	a) Extraterritoriale Anwendbarkeit	179
	b) Zulieferbeziehungen	181
	c) Inhalt der Empfehlungen	182
	3. Änderungen der Umsetzungsverfahren	182
	a) Verpflichtende Einrichtung von Nationalen Kontaktstellen und das Prinzip der „funktionalen Äquivalenz“	182
	b) Vom „Konsultationsverfahren“ zum „Verfahren in besonderen Fällen“	184
	4. Zusammenfassung: Bedeutungswandel der Leitsätze 2000	185
IV.	Weiterentwicklung der Leitsätze im Jahr 2011	186
	1. Hintergrund und Verfahren zur Überarbeitung der Leitsätze 2011 ..	187
	2. Materielle Änderungen der Leitsätze	189
	a) Klarstellung zum Erfordernis eines investment nexus	190
	b) Konzept der „negativen Auswirkungen“	192
	c) Sorgfaltspflicht (Due-Diligence-Prüfungen)	193
	d) Zulieferbeziehungen	195
	e) Inhalt der Empfehlungen	195
	3. Änderungen der Umsetzungsverfahren	196
	a) Zusätzliche Kriterien zur Erfüllung der funktionalen Äquivalenz	197
	b) Berichts- und Begründungspflichten	198
	c) Zeitrahmen für Beschwerdeverfahren	200
	d) Rolle des OECD-Investitionsausschusses und des OECD-Sekretariates	200
	e) Klarstellungen zum Umgang mit parallel anhängigen Verfahren und zu einem möglichen monitoring	201
	4. Zusammenfassung: „Ausgewogener Kompromiss oder verpasste Chance?“	202
V.	Zusammenfassung und Ausblick	206
B.	Ausgestaltung des Menschenrechtsschutzes nach den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen	208
I.	Menschenrechtliche Vorgaben in den OECD-Leitsätzen für multi- nationale Unternehmen bis 2011	208
II.	Bedeutung der Arbeiten des UN-Sonderbeauftragten für Wirtschaft und Menschenrechte für die Aktualisierung der Leitsätze 2011	211

III. Das Menschenrechtskapitel und weitere menschenrechtliche Ergänzungen in den Leitsätzen 2011	212
1. Umfang der geschützten Rechte	213
a) Gesamtheit der international anerkannten Menschenrechte als Maßstab	213
b) Verhältnis zu den eingegangenen Menschenrechtsverpflichtungen des Gaststaates	215
c) Verhältnis zum nationalen Recht des Gaststaates	216
aa) Abweichende Anforderungen	217
bb) Widersprüchliche Anforderungen (conflicting requirements)	218
d) Ergänzungen in Kapitel V „Beschäftigung und Beziehungen zwischen den Sozialpartnern“	219
e) Ergebnis	220
2. Konzept der menschenrechtlichen Verantwortung von Unternehmen	221
a) Respekt der Menschenrechte und die Vermeidung „negativer Auswirkungen“	221
b) Die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht und Due-Diligence-Prüfungen	223
c) Weitere prozedurale Anforderungen	225
aa) Policy Commitment	225
bb) Verfahren zur Wiedergutmachung („Remedy“)	226
3. Beteiligungsformen und Verhaltensanforderungen	227
a) Verursachung von negativen Auswirkungen durch eigenes Verhalten	227
b) Beitrag zu negativen Auswirkungen durch eigenes Verhalten	227
c) Unmittelbare Verbindung zu negativen Auswirkungen aufgrund einer Geschäftsbeziehung	229
d) Verantwortung in den Zulieferbeziehungen	230
4. Retrospektive Anwendung der überarbeiteten Leitsätze?	233
5. Zusammenfassung	234
C. Praxis der Nationalen Kontaktstellen zum Thema Menschenrechte	235
I. Prozessuale Ausgestaltung des Beschwerde- und Schlichtungsverfahrens bei den Nationalen Kontaktstellen	236
1. Ablauf des Verfahrens	236
a) Annahme der Beschwerde	237
aa) Beteiligtenfähigkeit	238
bb) Örtliche Zuständigkeit der Nationalen Kontaktstelle	240
cc) Sachliche Zuständigkeit: Anwendungsbereich und Ziele der Leitsätze	242
dd) Fristen und Veröffentlichungspflichten	243
b) Vermittlungsbemühungen	243
c) Abschließende Erklärung der Nationalen Kontaktstelle	246
d) Verfahrensausgestaltung in Deutschland	247
2. Hauptkritikpunkte an den prozeduralen Vorgaben	248

a)	Struktur der Nationalen Kontaktstellen	249
b)	Art der Aufgabenwahrnehmung durch die Nationalen Kontaktstellen	251
c)	Fehlende Sanktionsmöglichkeiten der Nationalen Kontaktstellen ..	253
d)	Fehlende Revisionsinstanz gegenüber den Nationalen Kontaktstellen	255
3.	Schlussfolgerungen zum Wesen des Verfahrens bei den Nationalen Kontaktstellen	257
a)	Beschwerdeverfahren?	257
b)	Quasi-justizielles Verfahren?	259
c)	Verwaltungsverfahren?	262
d)	Anspruch auf Informationsherausgabe?	263
aa)	Anwendbarkeit des Informationsfreiheitsgesetzes	264
bb)	Anwendbarkeit des Umweltinformationsgesetzes	265
e)	Vergleich mit Gerichtsverfahren	266
4.	Zusammenfassung: Zur (vermeintlichen) Paradoxie einer Verknüpfung freiwilliger Standards mit einem Umsetzungsmechanismus ...	268
II.	Menschenrechtsbezogene Verfahren bei den Nationalen Kontaktstellen	270
1.	Nutzung des Beschwerdeverfahrens bei den Nationalen Kontaktstellen	271
a)	Erhöhte Transparenz seit 2011	271
b)	Steigender Gebrauch des Verfahrens seit 2000	273
2.	Praxis der deutschen Nationalen Kontaktstelle	276
a)	Angenommene Beschwerden	276
b)	Abgelehnte Beschwerden	279
aa)	Örtliche Unzuständigkeit	279
bb)	Materielle Erwägungen	281
c)	Zusammenfassung	282
3.	Stellungnahmen Nationaler Kontaktstellen in Verfahren mit menschenrechtlichem Bezug	283
a)	Großprojekte und Finanzierung von Großprojekten	284
aa)	<i>BHP Billiton PLC</i> (NKS Vereinigtes Königreich)	284
bb)	<i>Intex Resources ASA</i> (NKS Norwegen)	285
cc)	<i>Goldcorp Inc.</i> (NKS Kanada)	287
dd)	<i>Neumann Kaffee Gruppe</i> (NKS Deutschland)	288
ee)	<i>Vedanta</i> (NKS Vereinigtes Königreich)	289
ff)	<i>BTC-Pipeline-Konsortium</i> (NKS Vereinigtes Königreich) ...	291
gg)	<i>Shell Ireland</i> (NKS Irland und NKS Niederlande)	293
hh)	<i>Electricité de France</i> (NKS Frankreich)	294
ii)	<i>Nordea</i> (NKS Finnland und NKS Schweden)	295
b)	Handel mit Textilien und Baumwolle(-saatgut) und der Vorwurf der Kinderarbeit	295
aa)	Handel mit usbekischer Baumwolle	295

(1) ICT Cotton Limited und Cargill Cotton Uzbekistan (NKS Vereinigtes Königreich)	296
(2) ECOM, Paul Reinhart AG und Louis Dreyfus Commodities (NKS Schweiz)	297
(3) Otto Stadtlander GmbH (NKS Deutschland)	297
(4) Devcot (NKS Frankreich)	299
bb) <i>Bayer CropScience</i> (NKS Deutschland)	299
cc) <i>Adidas-Salomon</i> (NKS Deutschland)	300
c) Handel mit Rohstoffen aus Konfliktregionen, hier der Demo- kratischen Republik Kongo	301
aa) <i>Afrimex</i> (NKS Vereinigtes Königreich)	302
bb) <i>DAS Air</i> (NKS Vereinigtes Königreich)	304
d) Dienstleistungen und Infrastruktur für Unterbringung und Inhaftierung im staatlichen Auftrag	306
aa) <i>Aker Kvaerner</i> (Guantanamo Bay) (NKS Norwegen)	306
bb) <i>Global Solutions Ltd.</i> (NKS Australien)	307
4. Erkenntnisse und Ausblick	308
D. Wirkung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	310
I. Normative Kriterien zur Bestimmung des Grades der Bindungswirkung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	311
1. Zielsetzung und Wortlaut	311
2. Autorität	312
3. Akzeptanz	312
4. Umsetzungsbestimmungen	314
5. Zusammenfassung	317
II. Rechtswirkungen der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	317
III. Empirische Beobachtungen zur Wirkung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	319
1. Verbreitung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen ..	320
2. Erfahrungen mit den Beschwerdeverfahren bei den Nationalen Kontaktstellen	322
a) Wirkung der Beschwerdeverfahren im Einzelfall	323
b) Wirkung der Beschwerdeverfahren über den Einzelfall hinaus ...	324
IV. Ergebnis: Verhaltenslenkende Wirkung der OECD-Leitsätze für multi- nationale Unternehmen	326
1. Verhaltenslenkende Wirkung	326
2. Prognose einer zunehmenden Verpflichtungswirkung der Leitsätze .	329
E. Zusammenfassung: Reichweite und Effektivität des Beitrags der OECD- Leitsätze für multinationale Unternehmen zum Schutz der Menschenrechte	331
I. Reichweite des Menschenrechtsschutzes nach den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen	331
II. Effektivität der Wirkung der OECD-Leitsätze für multinationale Unter- nehmen	332

Teil 3

**Völkerrechtliche Bedeutung der OECD-Leitsätze
für multinationale Unternehmen**

333

A. Die völkerrechtliche Einordnung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	335
I. Einordnung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen in die völkerrechtlichen Rechtsquellen	337
1. Zum Wesen des Völkerrechts	337
a) Völkerrecht als Recht und die Rolle der zwangsweisen Durchsetzbarkeit	337
b) Völkerrecht als zwischenstaatliches Recht und die Rolle nicht-staatlicher Akteure	340
c) Völkerrecht als relatives Recht: Legal Realism und normative Relativität	340
d) Völkerrecht als positives Recht und die Rolle der Rechtsquellen	343
aa) Natur- und vernunftrechtliche Lehren	344
bb) Rechtspositivismus als herrschendes Grundverständnis	346
(1) Empirischer Rechtspositivismus	346
(2) Gesetzespositivismus	347
(3) Verhältnis zueinander und Rolle von Rechtsquellen.	347
2. Zu den völkerrechtlichen Rechtsquellen	348
a) Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und die anerkannten Rechtsquellen des Völkerrechts	348
aa) Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und Völkervertragsrecht	348
bb) Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und Völkergewohnheitsrecht	349
cc) Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und weitere anerkannte Völkerrechtsquellen?	350
b) Aktuelle Vorschläge zur Erweiterung der Völkerrechtsquellen ...	351
aa) „Sekundäre Rechtsquellen“ nach Möllers	352
(1) Eigenschaften „sekundärer Rechtsquellen“	352
(2) OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen als „sekundäre Rechtsquelle“?	353
bb) „Adaptive Rechtsquellen“ nach Arndt	354
(1) Eigenschaften „adaptiver Rechtsquellen“	354
(2) OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen als „adaptive Rechtsquelle“?	356
3. Parameter für die Abgrenzung von Recht und Nicht-Recht	358
a) Das Argument einer rechtsrealistischen Sichtweise	359
aa) Zum Geltungsgrund normativer Bindung	359
bb) Relatives Element der Rechtsquelle „Völkergewohnheitsrecht“	363
cc) Völkerrecht als Teil der globalen normativen Ordnung	364

b)	Der Bedarf nach Rechtsklarheit und einer Pluralität der Regulierungsmethoden	366
aa)	Perspektive des Normadressaten	366
bb)	Perspektive des Rechtsanwenders und Richters	367
cc)	Perspektive des Normgebers	367
c)	Gewichtung einzelner normativer Merkmale bei der Abgrenzung von Recht und Nicht-Recht	368
aa)	Formale Anforderungen an Normerzeugungsverfahren und (Rechts-)Bindungswillen	369
bb)	Legitimation und Akzeptanz	370
cc)	Einhaltung, Durchsetzbarkeit und „Rechtswirkungen“	370
4.	Zusammenfassung und Ergebnis: Die OECD-Leitsätze für multi- nationale Unternehmen als Teil der internationalen regulatorischen Ordnung	372
II.	Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen als <i>soft law</i> ...	375
1.	Verwendung des Begriffs <i>soft law</i> im Völkerrecht	376
a)	Mögliche Charakteristika von <i>soft law</i>	377
b)	Mehrdeutigkeit des Begriffes <i>soft law</i>	378
c)	Meinungsvielfalt in der Völkerrechtswissenschaft	380
d)	Kritik am Begriff <i>soft law</i>	383
e)	Vorteile des Begriffes <i>soft law</i>	384
f)	Ergebnis	385
2.	Mögliche begriffliche Alternativen	386
a)	Aufbrechen der einheitlichen Kategorie <i>soft law</i>	386
b)	Anforderungen an den Begriff	387
c)	Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen als „völkerrechtsähnliche Norm“?	389
aa)	Charakteristika völkerrechtsähnlicher Normen	389
(1)	Konkretisierung gesellschaftlicher Erwartungen	389
(2)	Legitimitätsstiftendes Normgebungsverfahren	390
(3)	Völkerrechtssubjektivität der Normgeber	391
(4)	Verhaltenslenkende Wirkung	391
bb)	Folgen der Einordnung eines Instrumentes als „völkerrechtsähnliche Norm“	393
cc)	Folgen für das Konzept des <i>soft law</i>	393
dd)	Zusammenfassung	394
B.	Der Beitrag der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen zur völkerrechtlichen Bindung von Unternehmen an Menschenrechte	395
I.	Beitrag zur Weiterentwicklung völkervertragsrechtlicher Regelungen ..	396
1.	Schaffung neuer vertragsrechtlicher Regelungen	396
2.	Anerkennung einer Drittwirkung der Menschenrechtspakte	397
II.	Beitrag zur Weiterentwicklung einer völkergewohnheitsrechtlichen Bindung von Unternehmen	399
1.	Regionales Völkergewohnheitsrecht versus universale Kernnorm ...	400

2. Rolle der Unternehmen bei der Entstehung einer völkergewohnheitsrechtlichen Norm	401
3. Rolle der Nationalen Kontaktstellen bei der Entstehung einer völkergewohnheitsrechtlichen Norm	402
4. Gegenwärtiger Stand der Entwicklung	404
a) Übung	404
b) Rechtsüberzeugung	405
c) Ausblick	407
5. Wesentliche Merkmale der völkergewohnheitsrechtlichen Norm zur Achtung der Menschenrechte durch Unternehmen in <i>statu nascendi</i>	410
C. Zusammenfassung: Beitrag der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen zur Weiterentwicklung einer völkerrechtlichen Verantwortung von Unternehmen zum Respekt der Menschenrechte	412
Gesamtergebnis: Der Beitrag der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen zum Schutz der Menschenrechte.....	414
Literaturverzeichnis	417
Sachwortregister	434